

Wochenblatt

für

die Stadt und den Kreis Hamm.



STADTARCHIV UNNA
- Bücherei -

Zg.

La Hamm 38

Bd. 1

(XV. Jahrgang.)

Hamm, 1836.

Redaction, Druck und Verlag von der Grote'schen Buchdruckerei.

1855

1855

Die Stadt und der Kreis



STADT UND KREIS

(XII. Jahrgang)

1855

Verlag des Verlegers

Wochenblatt

für

die Stadt und den Kreis Hamm.

N^o. 1.

Mittwoch, den 6. Januar

1836.

Bekanntmachungen.

I.

Um die Zeit des Eintritts des katholischen Feiertages: heilige 3 Könige treiben sich am Tage in den Landgemeinden, Abends aber auf den Straßen der Stadt verkleidete Knaben in weißen Kitteln, Blusen oder Hemden, mit schwarz gefärbten Gesichtern, einem langen Stock in der Hand, woran ein kleines Rad befestigt ist, umher, welche in die Häuser dringen, das Rad drehend ein Lied singen und dann ein Almosen begehren.

Die Polizei-Angestellten sind angewiesen, auch auf diese Art Bettler wachsam zu seyn, sie zu verhaften und zur Bestrafung vorzuführen. Am leichtesten wird dieser Unfug dadurch unterdrückt, daß solchen Knaben das Einschleichen in die Häuser verwehrt wird, oder ihre Festhaltung darin so lange geschieht, bis ein Polizeibeamter herbeigerufen ist, um sie in das Gefängniß abzuführen.

II.

Einem Rescripte Hochlöblicher Regierung de 12. September a. p. zufolge darf der Verkauf von Ellen-Waaren nicht vermittelt eines an dem Kaustische (Thöne oder Theke) in verschiedenen Unterabtheilungen angebrachten Längenmaaßes statt finden, sondern es muß dazu die preußische geeichte Elle gebraucht werden.

Gegen Uebertreter dieser Vorschrift kommt der §. 12. der Maaß- und Gewichts-Ordnung de anno 1816 zur Anwendung, welcher 1 bis 5 Thlr. Strafe bestimmt.

III.

Es ist auf den Grund des bestehenden, von der höheren Behörde genehmigten Beschlusses des Stadtrathes, den Polizeidienern der Auftrag erteilt: bei den Einwohnern der Stadt die Zahl der Hunde, welche sie halten, zu erfragen, und diese zur Festsetzung der davon pro I. Semester a. c. zu entrichtenden, der Armen-Casse zufließenden Steuer zu verzeichnen.

Verschweigung oder unterbliebene Anzeige von der erfolgten Anschaffung eines Hundes hat die Confiscation desselben und außerdem eine Geldstrafe zur Folge.

Hamm, den 3. Januar 1836.

Der Bürgermeister Oyderbeck.

Verkauf.

[1] Im Auftrage der Besitzer wird der Justiz-Commissar von Weiler zu Hamm die daselbst auf der Lütgen-Weststraße unter den Nummern 404. und 405 1/2. neben einander belegenen Steinforth'schen Wohnhäuser mit Stallungen und Hofräumen am 11. Januar 1836 in seiner Geschäftsstube zum Verkauf an den Meistbietenden öffentlich aussetzen. Die Häuser können sofort in Ausgesehen genommen werden, und die Vorwarden liegen schon jetzt bei dem Justiz-Commissar von Weiler zur Einsicht offen.

Verding.

[2] Am Dienstag den 19. Januar 1836, des Morgens um 9 Uhr, soll der zur Hauptsumme von 1524 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. veranschlagte Bau einer neuen Schule zu Oberaden, bestehend in Maurer-, Zimmermanns-, Tischler- und Glaser-Arbeiten, nebst den erforderlichen Materialien, auf dem hiesigen Rathhause zum öffentlichen Verdinge wenigstfordernd ausgesetzt werden, wozu Lusttragende mit dem Zusätze eingeladen werden, daß der Kosten-Anschlag, so wie die Vorwarden, in dem Geschäfts-Local des Unterzeichneten eingesehen werden können.

Camen, den 26. December 1835.

Der Bürgermeister Weber.

Holz-Verkauf.

[3] In den der Stadt Beckum zugehörigen, nachbenannten Forstdistricten sollen an den bezeichneten Tagen eine bedeutende Quantität schweres Nutz-, Bau- und Schiffholz verkauft werden, und zwar:

I. am 11. Januar a. f., Morgens 9 Uhr, in dem bei Flüchter's Colonat, Kreis Wellme, belegenen Holzungen, anfänglich im Weidekamp, sodann aber im Forstdistricte Kallenberg, 137 Stück, worunter 76 Stück schweres Schiff- und Bauholz fortirt;

II. am 12. ejusd., Morgens 9 Uhr, anfänglich in der Klaaswiese im Dünninghauser

Holze, sodann im Pückersberg, Vogelsbiege, Mersmanns-, Drieftkamp, 126 Stämme, worunter 41 Stück schweres Schiff- und Bauholz;

III. am 13. ejusd., Morgens 9 Uhr, anfänglich auf Lannen 8 Stücken im Dünninghauser Holze, demnächst Deiters Holtkamp und Mertenskamp, 133 Stämme, worunter 54 Stück schweres Schiff- und Bauholz.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß Laxe und Vorwarden auf hiesigem Rathhause vorher schon eingesehen werden können.

Beckum, den 24. December 1835.

Der Bürgermeister Marcus.

Verding.

[4] Der Neubau einer massiven gewölbten Brücke über einen Abzugsgraben auf dem Communicationswege von Hamm nach Soest, in der Gemeinde Suddinker, veranschlagt zu 60 Thlr., soll in termino Sonnabend den 23. d. M., Morgens 10 Uhr, auf hiesiger Amtsstube öffentlich dem Wenigstfordernden verdungen werden, welches hiermit unter dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß Kostenanschlag und Vorbedingungen 8 Tage vor dem Termine hier eingesehen werden können.

Rhynern, den 2. Januar 1836.

Der Bürgermeister Reinhard.

Verding.

[5] Der Neubau dreier Durchlässe in der Gemeinde Osttinnen, veranschlagt zu resp. 46 Thlr., 26 Thlr. und 23 Thlr., soll Sonnabend den 23. d. M., Morgens 10 Uhr, auf hiesiger Amtsstube öffentlich dem Wenigstfordernden verdungen werden, welches lusttragenden Unternehmern hiermit unter dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß Kostenanschläge und Vorwarden von heute an auf hiesiger Geschäftsstube eingesehen werden können.

Rhynern, den 2. Januar 1836.

Der Bürgermeister Reinhard.

Holz-Verkauf.

[6] Am Dienstag den 12. Januar, Morgens 10 Uhr, sollen in dem Breiten-Lande, dem Loh und dem Hellingloh oder Hellingroth bei Bellinghausen, ohnweit der Lippe, eine bedeutende Anzahl Eichen und Buchen zu Schiff-, Bau- und Nutzholz, auf dem Stamme, so wie eine Quantität junger Eichen zu Geschirrhholz u. u. mehrere Fuder Brennholz, haufenweise, meistbietend öffentlich verkauft werden.

Bellinghausen, den 21. December 1835.
Broschard.

Verpachtung. — Verkauf.

[7] Im Auftrage des hiesigen evangelischen Kirchen-Vorstandes, werde ich in termino Sonnabend den 16. Januar k. J., Vormittags 10 Uhr, an meinem Hause folgende Grundstücke alternativ zur Verpachtung und zum grundzinsweisen Verkaufe im Wege des Meistgebots aussetzen, als:

- 1) 1 Morgen 107 Ruthen 20 Fuß Ackerland auf dem Westberge, im sogenannten Piepersack belegen, bisher verpachtet an Wirth Hrn. Dörte am Norden-Hospital;
- 2) 1 Morgen 87 Rthn. Ackerland daselbst, zwischen W. Koch's und Kortmann's Lande liegend, bisher verpachtet an Rötter Schulte am Spital;
- 3) 2 Morgen 2 Rthn. Ackerland im Lindensfelde, zwischen Wegerhoff's, Hesselmann's und Leusmann's Lande, Flur IX. unter Nr. 90 belegen, seither verpachtet an F. Koch, Georg's R. Sohn;
- 4) 3 Morgen 115 Rthn. Ackerland im Wahlbaum, in der hiesigen W. Feldmark, zwischen Meermann's, Evermann's Lande und dem Lünen Wege belegen, verpachtet gewesen an u. Meermann in Herringen;
- 5) einen Garten vor dem hiesigen Westens-Thore, am Brüggenwege, 47 Ruthen an Flächeninhalt, seither verpachtet an Herrn W. C. Bornmann, und
- 6) zwei Gartenstücke vor dem hiesigen Ostens-

Thore, in dem eingefriedigten großen Garten am Hessler, Flur X. Nr. 188. belegen, seither verpachtet an Buchbinder Reichenbecher.

Lusttragende, welche diese Grundstücke entweder in Zeitpacht zu nehmen, oder grundzinsweise zu kaufen gedenken, wollen sich alsdann einfinden; auch wird noch bemerkt, daß $\frac{3}{4}$ des Pachtwerthes als jährlicher Grundzins oder Erbpachts-Canon festgesetzt sind.

Hamm, den 27. December 1835.

C. L. Fuhrmann,
Gerichts-Taxator.

Holz-Verkauf.

[8] Auf Donnerstag den 14. Januar künftigen Jahres 1836 wird in der Holzung des von Romberg'schen Gutes Stockum zu Sandbochum, an dem linken Lippenufer, im Kreise Hamm belegen, eine Quantität hochstämmiges Eichenholz, so sich durch seine, gerade, schöne und seltene Schaftlänge vorzüglich zum Haus- und Schiffbau eignet, meistbietend öffentlich zum Verkauf ausgesetzt werden.

Kaufstige werden eingeladen, sich am besagten Tage, Morgens 9 Uhr, an der Wohnung des Gutspächters Wilh. Schopper zu Sandbochum einzufinden.

Haus Brüninghausen, den 28. December 1835.

Aus Auftrag
Ch. Lind, Rentmeister.

Holz-Verkauf.

[9] In meinen Holzungen bin ich willens, am Montag den 11. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, eine Anzahl hochstämmiger Eichen, welche zu Bau-, Nutz- und Brandholz brauchbar sind, meistbietend verkaufen zu lassen. Kaufstige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zahlungstermin auf den 1. October dieses Jahres festgesetzt ist.

Bram, den 2. Januar 1836.

Wittwe Wilschhaus.

A b s c h i e d.

[10] Mit dem innigsten Dankgeföhle für das mir seit einer Reihe von Jahren zu Hamm bewiesene Wohlwollen und Vertrauen sage ich meinen dortigen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl, indem Familien-Rücksichten mich dringend aufforderten, meinen Wohnsitz von dort nach Ostbevern im Kreise Warendorf zu verlegen. —

Auch in der Ferne wird die Rückerinnerung an Hamm für mich um so mehr ein erheitender Gedanke seyn, als ich hoffen darf, im geneigten Andenken meiner dasigen Freunde noch länger fortzuleben.

Ostbevern, den 28. December 1835.

Doctor Med. Wilh. Marmet.

Wohnungs-Vermietung.

[11] Die Wohnung im obern Stock des hiesigen Klubgebäudes, welche am 1. April 1836 mietlos wird, soll am 4. Februar 1836, Abends 6 Uhr, unter den alsdann bekannt zu machenden Vorwarden, zur Vermietung an den Meistbietenden öffentlich im Assembly-Zimmer der Klubgesellschaft ausgesetzt werden.

[12] Als Ober-Verwalter

findet ein theoretisch und practisch erfahrener Oekonom von gesetzten Jahren auf einer grossen Domaine eine sehr zu empfehlende Stelle, wenn er sich über seine Brauchbarkeit und Solidität ausreichend legitimiren kann.

J. SCHNEIDER

in Berlin, Heiligegeiststrasse Nr. 20.



[13] Ein braves Kindermädchen kann entweder sofort oder gegen Ostern bei mir Dienst finden und darf auf gute Behandlung und anständigen Lohn rechnen.

Hamm, den 4. Januar 1836.

J. de Marle.

E r w i e d e r u n g

auf das im vorigen Stücke d. Bl. gegen mich erschienene elende Nachwerk

J. de Marle.

P h a n t a s i e
beim Wechsel des Jahres.

Ein Jahr um's andre kommt und zieht vorüber,
Und immer wiederkehrt das alte Spiel;
Bald flieh'n die Stunden heiterer bald trüber;
Der Freuden gibt die Welt, der Thränen viel.

Wie harmlos, glücklich sind die Kinderjahre,
Wo rings umher nur Paradiese blühen!
Wie selig eilt ein Brautpaar zum Altare,
Im Hochgenuss der Liebe zu erglüh'n!

Wie fühlt die Mutter sich im Kinderkreise,
So hoch beglückt, den Säugling an der Brust!
Wie wirkt und schafft der Mann, lacht seinem Fleiße
Nur etwas goldne Frucht, mit Muth und Lust!

Wie göttlich ist es, Menschen zu beglücken!
Wie freut das Herz sich jeder guten That!
Wie lohnt es reich, in Kenntniß vorzurücken,
Zu wandeln schlicht und recht der Tugend Pfad!

Doch trau dem Leben nicht! Es lüget Allen,
Verhängnißvoll ist oft ein Augenblick!
Schnell zieht Trauer ein in deine Hallen;
Zertrümmert liegt dein stilles Erdenglück!

Die du umschlangst voll zärtlich süßem Sehnen,
Die heiß dein Herz geliebt, dein Mund geküßt,
Du weinst an ihrem Grabe bittere Thränen,
Fühlst schwer, wie tief verarmt dein Leben ist.

Schnell lodern deine Schätze auf in Flammen,

Der Kranz verwelkt, den seltner Ruhm dir flücht;
Macht, Hobeit, Größe, — Alles stürzt zusammen,
Wenn furchtbar ernst das finstre Schicksal spricht.

Mit Gott, laß immer das Verhängniß walten! —
Ob süße Liebe himmlisch dich beglückt;
Ob treue Herzen dir im Tod erkalten,
Die Seele tiefer Gram darnieder drückt;
Ob du gebietest über reiche Habe;
Ob mühsam du dein täglich Brod erschwingst;
Ob du gespenstig schleichst am Bettelstabe,
Mit Trübsal, Elend und Verzweiflung ringst.

In Freud und Leid, im Unglück wie im Glück
Wie immer fällt aus höh'rer Hand das Loos —
Der Mann steht fest, hochsinnig beim Geschick
In Wonne, wie im Schmerze, frei und groß.
Des Lebens kurzer Traum, mit seinen Freuden,
Mit aller Erdenquaal, ist bald veräumt;
Dabin muß einer nach dem andern scheiden;
Bald wird auch uns ein friedlich Grab geräumt.

Gemeinnütziges.

Geläse mit heißer Luft für Schmiede etc.

(Beschluß.)

Unmittelbar unter diesem Luftkasten befindet sich gleichfalls von Gußeisen, der Wasserkessel, welcher eine Tiefe von 8" hat. Auf der hinteren Seite desselben befindet sich eine Oeffnung, durch welche er mit Wasser gefüllt werden kann, und unten eine Röhre mit einem Hahn zum Ablassen desselben. Dieser Kessel wird so eingemauert, daß ein Theil der brennenden Kohlen den oberen Theil desselben noch berührt, wodurch sich der Kessel erwärmt und Wasserdämpfe in ihm entwickelt werden, welche durch eine kleine Oeffnung oben ausströmen können und so zugleich mit dem warmen Wind dem Feuer zugeführt werden.

Die oben angegebenen Maße sind für Vorrichtungen von mittlerer Größe, welche ein Gewicht von 250 Pfund haben. Groß hat übrigens für die verschiedenen Feuerwerkstätten die Vorrichtungen in drei verschiedenen Größen fertigen lassen. Bei größeren Vorrichtungen ist der Lusterbügelkasten $2\frac{1}{2}'$ hoch, 2' breit und 9" tief und das Gewicht 550 Pfund; bei der kleineren Sorte ist dieser Kasten nur $12\frac{1}{2}"$ hoch, 10" breit und 5" tief, und der ganze Apparat wiegt nur 95 Pfd. Die Wasserbehälter fassen 8, 4 und $1\frac{1}{2}$ Maas Wasser. Die Preise, um welche diese auf dem königl. württemberg. Eisenwerk in Wasseralfingen gegossenen Feueressapparate beim Kaufmann G. Lachenmayer in Stuttgart abgegeben werden, sind für die erste Sorte 50 bis 55 fl., für die zweite 20 bis 25 fl., für die dritte 10 bis 11 fl. Außerdem kann man auch doppelte Apparate bestellen, wo zwei Kästen eine gemeinschaftliche Rückwand haben, und bei welchen durch eine Klappe die Vorrichtung angebracht ist, daß man entweder jedes Feuer einzeln durch seinen Blasebalg schüren, oder aber auch, wenn man nur ein Feuer braucht, nöthigenfalls diesem einen durch beide Blasebälge zugleich die Luft zuführen kann.

Der Vortheil, welchen diese Vorrichtung gewährt, ist nach bereits bewährter Erfahrung*), ein doppelter, indem dadurch nicht nur eine Ersparung von 30 bis 40 Procent an Kohlen, sondern auch von 20 bis 30 Procent an Zeit erzielt wird. Ueberdies hat diese Feuerungsweise auch auf das Eisen selbst einen guten Einfluß, indem dabei weniger Abgang statt findet, als bei der gewöhnlichen Feuerung mit kalter Luft.

In Vergleich mit andern Apparaten für denselben Zweck, empfiehlt sich der von Groß besonders 1) durch seine Dauerhaftigkeit und leichte Anwendbarkeit bei jeder Feueresse, indem er statt einer sogenannten Esplatte,

*) Es sind schon 50 solcher Vorrichtungen in verschiedenen Feuerwerkstätten in Gang.

welche dadurch erspart wird, in die Feuerwand eingemauert wird; 2) dadurch, daß er keinen Raum wegnimmt, und dem Arbeiter in seinen Einrichtungen nicht im Geringsten hinderlich ist, 3) dadurch, daß die Luft in ihm nicht nur schnell, sondern auch auf einen sehr hohen Grad erhitzt wird, indem nach angestellten Versuchen ein Stückchen Blei, in den Kasten gebracht, darin schmolz, was eine Hitze von 210° R. anzeigt; daß er den zur Bewegung des Blasebalgs erforderlichen Kraftaufwand nicht bedeutend vermehrt, welche Vermehrung immer statt haben muß, wenn die Luft durch vielfach gebogene Röhren etc. durchgetrieben wird. Endlich ist ihm noch ganz eigenthümlich 5) die Anwendung von Wasserdämpfen. Der vortheilhafte Einfluß der Wasserdämpfe bei diesem Apparat wurde durch mehrere Versuche außer Zweifel gestellt, indem durch dieselben eine weitere Ersparniß von ungefähr 10 Proc. Kohlen und fast eben so viel an Zeit, auch weniger Abgang und besseres Eisen erzielt wird, und es fanden mehrere aufmerksame Feuerarbeiter die Anwendung der Wasserdämpfe nicht nur für sehr nützlich, sondern sogar für unentbehrlich, wodurch sich Groß veranlaßt sah, bei den neueren Apparaten den Wasserbehälter um ein Drittel größer machen zu lassen. Haben Schmiede und Feuerarbeiter in anderen Gegenden Deutschlands auch schon ähnliche Vorrichtungen, und welchen Erfolg leisten ihnen deren Anwendung?

B.

Luxus der pariser Damen:

Der größte Luxus wird jetzt in Paris mit den Schlafrocken getrieben, das heißt mit den Röcken, welche eine Dame gleich beim „Aufstehen“ anzieht. Indischer Cashemir, mit gesteppter Seide gefüttert, mit breiten Klappen von Sammet. Ein so glänzender Aufwand der Frau kann bald die glänzende Niederlage des Mannes bewirken. Zu diesem

Schlafrock kommt ein kleines Spitzenhäubchen, vorn glatt, nach hinten stehend, à la Savoyarde. Die herabhängenden Ärmel des Schlafrockes müssen die Manschetten des Nachthemdes sehen lassen. Von den Manschetten, die der liebe Mann hat, ist nichts zu sehen.

Brod = Taxe

in der Stadt Hamm,

am 1. Januar 1836.

Der beste Weizen kostet das Preuß. Scheffel, einschl. der Mahlsteuer 1 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf.

Der beste Roggen, desgl. 1 = 5 = — =

Darnach werden gebaden:

Fein gebentelt Weizenbrod, für 4 Pf. 9 Loth.

Auf dem Herde hart gebackenes Franzbrod, für 4 Pf. 8 Loth.

Fein gebentelt Roggen- oder Sauerbrod, für 4 Pf. 12 1/2 Loth.

Grob Roggenbrod, für 2 Sgr. 6 Pf. 6 Pfund.

Hamm, den 1. Januar 1836.

Der Bürgermeister Dyderbeck

Markt = Preise.

Langschede, den 31. Decbr. 1835.

Es kostet der Scheffel (in Pr. Cour.)

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Erbsen	
	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.
1te	1	15	1	6	1	2	1	17
2te	1	11	1	4	1	—	1	15
3te	1	9	1	2	—	28	1	13

Witten, den 31. Decbr. 1835.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.
1te	1	17	1	6	1	3	—	23
2te	1	14	1	3	1	—	—	20
3te	1	11	1	—	—	27	—	17
1 Centner Heu kostet . 5 Nthr. 18 Sgr.								
1 Schock Stroh 16 Sgr.								